

quemer ist diese wichtige Quelle unserer Landesgeschichte jetzt zu benützen gegen früher, wo man sich mit Links verdienstlichen aber unvollständigen Auszügen kümmerlich behelfen musste.

Ein zweites nicht mehr bestehendes Cistercienser-Nonnenkloster dieses Kronlandes, nämlich jenes von St. Bernhard nächst Alt-Melon im V. O. M. B., wird nächstens ebenfalls in unseren Fontes sein Stiftungsbuch vollständig abgedruckt erhalten. Es ist bereits durch den Chorherrn Dr. Zeibig druckfertig der Commission zur Herausgabe übergeben.

Als dritte bedeutende Bereicherung der Geschichte geistlicher Körperschaften in Österreich unter der Enns, sind die durch den Bibliothekar von Melk, P. Theodor Mayer, im Archive 2, 1 bis 52 mitgetheilten Urkunden des Prämonstratenser-Stiftes Geras zu betrachten. Sie sind um so vollkommener, als gerade über dieses Stift ausser dem wenigen, was sich in Marian-Fidlers „Österreichischer Klerisei“ findet, nirgends Verlässliches gesammelt begegnet. Dieser Beitrag ist aber auch für die Landesgeschichte von eben so grosser Bedeutung, weil sich gerade über diesen Theil Österreichs unter der Enns auffallend wenig urkundliches erhalten hat.

Zum Schlusse will ich noch auf vier kleinere Beiträge zur Geschichte dreier Ordenshäuser und einer Kirche hinweisen, welche alle vier im Notizenblatte 1851 niedergelegt wurden. Einmal auf Seite 28 eine „Urkunde vom 26. April 1310, durch welche Friedrich der Schöne dem Frauenkloster zu Tuln den Kauf eines Hauses zu Chrut“ bestätigt und demselben seine und seiner Brüder Rechte auf dieses Haus überlässt. Sie wurde von Chmel aus dem Originale des geheimen Haus- und Staatsarchives mitgetheilt. Darnach auf Seite 64 durch den Abt Bernhard Schwindel eine Nachweisung der historischen Handschriften des Cistercienser-Stiftes Neukloster zu Wiener-Neustadt. Ferner durch K. v. Sava auf Seite 298 und 299 eine wichtige Urkunde, das Nonnenkloster St. Niclas vor dem Stubenthor zu Wien betreffend, aus den Jahren 1227 bis 1242; endlich durch denselben auf Seite 300 bis 302 ein Inventar der Ottheimern-Capelle zu Wien aus dem Jahre 1431.

4. Für die Geschichte des Adels im Kronlande Österreich unter der Enns sind zwar nur zwei Beiträge aufzuführen, und beide nur ein und dieselbe Familie betreffend, aber nichts desto weniger von bedeutendem Interesse, nämlich: „Die Familien-Chronik der